

Peter Fitzek - Der König von Deutschland regiert weiter

Bericht : Katja Riha, Clemens Riha

„Reichsapfel und Zepter ...“

Eine Krönung wie aus dem Märchen. Und doch hat sie tatsächlich stattgefunden - 2012 in Wittenberg. Ein ehemaliger Koch ließ sich zum Herrscher krönen. Ein eigenes Reich wollte er schaffen, mitten in der Bundesrepublik.

Peter Fitzek, Souverän Königreich Deutschland:

„Mögen die deutschen Völker dies als Chance auf dem Weg in die Freiheit begreifen und diesen Staat als Werkzeug zur Schaffung der göttlichen Ordnung in der Welt und zu dauerhaftem Frieden nutzen.“

Im Frühjahr zeigte uns Peter Fitzek sein sogenanntes Staatsgebiet. Ein leerstehendes Krankenhausgelände. Er gab Staatsbürgerseminare für Neubürger, druckte eigene Pässe und Führerscheine und präsentierte uns stolz seine eigene Staatsbank. Mit sechshundert Sparbüchern von Anlegern aus ganz Deutschland.

In der Bonner Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz BaFin, hat man den Exaktfilm über Peter Fitzek auch gesehen. Eine eigene Bank, dazu noch eine Gesundheits- und Rentenkasse - dafür braucht man Genehmigungen. Doch die hat Fitzek nicht.

Sven Gebauer, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:

„Eine Lapalie ist das mitnichten. Das Kreditwesengesetz sieht für den Betrieb unerlaubter Bankgeschäfte eine Strafandrohung von bis zu fünf Jahren vor.“

Und deshalb machten sich Fahnder der BaFin und der Polizei auf nach Wittenberg. Zehn Adressen wurden insgesamt durchsucht. Von 150 Beamten. In der sogenannten Staatskanzlei, in der Fitzek auch wohnt, beschlagnahmten sie Kontounterlagen, Emails und Vermerke auf eine „Strohfrau“. Auch kiloweise Silber und Bargeld nahmen sie mit. Fitzek selbst stellte die Dokumente ins Netz. Wir zeigen der BaFin, wie der selbsternannte Herrscher reagiert. Er präsentiert im Netz eine Liste mit Namen und Telefonnummern von Beamten des Einsatzes. Er behauptet, ein sympathisierender Polizist hätte sie ihm zugespielt.

Peter Fitzek:

„Ich würde euch bitten liebe Leute, wenn ihr sie herunter ladet und sie verbreitet und uns Informationen zukommen lasst über Wohnanschrift und Bilder von diesen Leuten, so dass auch ihnen allen klar wird, so einfach mit uns machen, was man will, kann man nicht so leicht.“

Unverhohlene Drohungen, so etwas hat man bei der BaFin auch noch nicht erlebt.

Sven Gebauer, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht:

„Da habe ich nichts dazu zu sagen. Wir machen nicht mit ihm, was wir wollen. Wir halten uns nur an das Aufsichtsrecht.“

Hinter diesen Türen werden die beschlagnahmten Computerfestplatten und Unterlagen des Königreichs nun seit Wochen ausgewertet. Sollte sich der Verdacht auf unerlaubte Bankgeschäfte bestätigen, ist die Staatsanwaltschaft am Zug.

Zurück nach Wittenberg „Engelwelten“ heißt der Esoterikladen, den Peter Fitzek und sein Königreich betreiben. Auch das ohne behördliche Genehmigung.

Peter Fitzek:

„Obwohl der Laden keine Gewerbeanmeldung hat seit vier Jahren, sag mal so, ist der Laden immer noch offen. Daran können sie sehen, dass es immer noch geht, dass das kein Problem darstellt. Lernen sie einfach von mir, ahmen sie die Sache nach, wenn sie wollen.“

Sprüche, die der Leiter des Wittenberger Ordnungsamtes zur Genüge kennt. Die Akte „Königreich“ ist die dickste im Büro von Jörg Bielzig. Wegen der fehlenden Gewerbeanmeldung hat er Peter Fitzek bereits verklagt und auch Recht bekommen. Doch der zahlt die Strafe einfach nicht und macht weiter wie zuvor. Nun droht Bielzig mit der Zwangsschließung.

Jörg Bielzig, Leiter Ordnungsamt Wittenberg:

„Also, hier kann nicht jeder machen, was er will. Denn es gibt ja ringsum auch Geschäfte, die sich ganz ordnungsgemäß anmelden und die natürlich dann auch kritisch zu uns gucken und sagen, hey was macht ihr eigentlich mit dem, d.h. wir ziehen in jedem Falle durch.“

Schon einmal hatte es eine handfeste Auseinandersetzung mit Peter Fitzek im Ordnungsamt gegeben. Weil er eine Kontopfändung nicht akzeptieren wollte, versuchte er, eine Mitarbeiterin der Stadtkasse in deren Büro festzunehmen und verletzte die Frau am Arm. Die Sache kam vor Gericht. Peter Fitzek wurde in diesem Saal der vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig befunden. Die Polizei musste dabei für Ruhe sorgen.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Sigrun Baumgarten, Direktorin Amtsgericht Wittenberg:

„Es ist dann auch, als der Strafrichter das Urteil verkündet hat zu einer, sage ich mal, zu einer Eskalation gekommen, nämlich das Publikum ist aufgestanden und wollte den Richter festnehmen, ja, weil sie meinten, das stelle eine Rechtsbeugung dar und sie unterstehen eben nicht oder Herr Fitzek untersteht eben nicht den strafrechtlichen Regelungen der Bundesrepublik.“

Der Konflikt wird weiter gehen. Seit einiger Zeit hängt ein Schild am Engelswelten-Laden: Räumungsverkauf. Statt Räucherstäbchen und bunten Tüchern soll es hier bald Bankgeschäfte geben.

Peter Fitzek:

„Ich werde den Leuten sagen, dass ich im Prinzip ohne Gewerbeanmeldung in der Mitte Wittenbergs eine Bank aufmache, genau auf die gleiche dekadente Art wie die Banken existieren. Da draußen wird ein doppelt großer Schriftzug dran sein, Königliche Reichsbank, und niemand wird etwas dagegen unternehmen können.“

Nun also auch noch eine eigene Bank. Im Internet zeigt Peter Fitzek bereits, wie er sich seine Königliche Reichsbank so vorstellt. Angeblich soll es bald losgehen. 1,5 Millionen Euro so schätzen Insider, hat der König bereits eingesammelt.

Harry Z. war dabei. Übers Internet auf Fitzek aufmerksam geworden zog er ins Königreich. Nach vier Monaten jedoch stieg der Rechtsanwalt wieder aus. Zu unseriös sei alles gewesen. Harry Z. beobachtete, wie geschickt Peter Fitzek die Leute um Geld anging. Auf Großveranstaltungen schwärmte er von einer neuen freien Gesellschaft, für deren Aufbau nun mal jede Menge Startkapital nötig sei.

Harry Z., Aussteiger:

„Es haben Menschen Geld zur Verfügung, die viel zu leicht zu täuschen sind. Und davon lebt zum Teil Herr Fitzek, dass er solche Menschen rausfiltriert.“

Bilder vom letzten Tag der Offenen Tür, vor ein paar Wochen. Auch nach der BaFin-Razzia führt der Herrscher Interessierte durch sein Königreich. Marode Fabrikhallen, Räume voller Schimmel, Sperrmüllmobiliar. Von all den eingesammelten Spenden und Anlegergeldern ist hier nur wenig zu sehen. Harry Z. glaubt, dass das Königreich bald zusammenbrechen wird. Doch Peter Fitzek könnte auch dafür vorgesorgt haben und Wittenberg den Rücken kehren.



Harry Z., Aussteiger:

"Auf jedem Fall gibt es ein Gelände in Paraguay. Da gibt es kein Auslieferungsabkommen. Das Gelände ist umzäunt, es ist erschlossen. Kann man sich denken, wenn es ganz brenzlich wird, kann man sich auch absetzen."

Doch daran will im Königreich noch niemand denken. Die Vorstellung des Herrschers Peter Fitzek ist noch nicht zu Ende.